

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 135. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Sonntag, 21. März 1915.

Ein scharfer Protest Amerikas gegen die britische Seepolitik in Sicht?

Englands wirkliches Kriegsziel.

Eine englische Aeußerung über Englands wirkliches Kriegsziel teilt die „Gazeta militar“ vom 30. Des. vorigen Jahres wie folgt mit: „Man findet uns den nachstehenden, von uns kürzlich überlegten Brief eines Engländer an einen Chilenen: London E., 10. Oktober 1914. Herrn R. N. Santiago de Chile. Werter Herr!

Ich mußte Ihren gefälligen Brief vom 16. Juli mit einiger Verzögerung beantworten, in der Hoffnung, eine Gelegenheit zu finden, um in unserer Angelegenheit zu einem gewissen Abschluß zu kommen, eine Gelegenheit, welche ich nicht gefunden habe wegen der bebaueriswerten Panik, welche sich kürzlich wegen unserer Bankiers und Geschäftleute bemächtigt. Wir werden warten müssen, bis der Krieg zu Ende ist. Vor einem Jahre wird das, glaube ich, nicht der Fall sein, wenn ich bedenke, was ich von einigen Freunden der Abmätigkeit gehört habe.

Inwiefern ich Sie zu Ihrer Verfügung, um über das... betreffende Geschäft zu verhandeln, welches, wie Sie verheßen werden, ein außerordentliches und langes Studium erfordert. Ich werde Ihnen sehr dankbar sein für die Daten, welche Sie die Güte hätten, mir über diese interessante Angelegenheit zu senden. Was denkt man eigentlich bei Ihnen von unserer Krieges? Wir alle glauben, daß die Mehrheit Ihres burghischen Volkes auf unserer Seite sein wird. Die Gerogin von B... las mir vor einigen Tagen einen Brief unseres Freundes W. vor, in welchem er sagte, daß ganz Chile Großbritanniens den Sieg wünsche. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Zweifelnd Sie keinen Augenblick, daß der Sieg unser sein wird. Wir sind besser vorbereitet, als man in allgemeinen denkt, und der Feind wird sich noch nicht, was ihn erwartet, denn wir haben ihm einige Ueberrassungen für die letzten Augenblicke auf. Ich nehme an, daß Sie nicht zu denjenigen gehören, welche glauben, daß die Ursachen des gegenwärtigen Krieges solche Ursachen sind wie der Mord in Serajewo, der deutsche Militarismus oder politische Beweggründe; denn Sie wissen sehr wohl, daß man heute das Leben und Geistes einer Nation nicht wegen so genannter Ehrensachen aufs Spiel setzt und werden ausgeben, daß es sich einfach darum handelt, eine Frage kommerzieller Interessen zu entscheiden.

Deutschland war ein solches Gift für den englischen Handel geworden. Das „made in Germany“ war schon ein unenträgliches Alibi. Wo auch immer ein Engländer ein Geschäft abschließen wollte, da ging ein deutscher Konkurrent siegreich hervor, und jedes in England hergestellte Fabrikat stieß auf seinem Wege auf ein gleichwertiges oder besseres, in Deutschland billiger hergestelltes.

Nicht England allein litt unter den Folgen der deutschen Billigkeit — diese war für Unteritalien geworden. Frankreich, Belgien und Rußland mußten mit ansehen, wie ihre Fabriken rasche zurückgingen, und wurden von deutschem Fabrikat unter so alarmierenden Bedingungen überflutet, daß es himmelfarbig war. Und es ist Tatsache, daß in diesen Ländern, besonders in Belgien, früher als in England der Gedanke einer Koalition entstand, um Deutschland den Garaus zu machen. Vor dem Angriff auf Lüttich mußten die Deutschen nicht, wie gut Belgien vorbereitet war, und bis heute glauben sie an seine Unschuld.

Als Vorstehendem können Sie erkennen, was den armen Deutschen die Zukunft noch bringen wird. Ich kann Sie beruhigen, daß kein Teil des Programmes dieses Krieges für England etwas Unvorhergesehenes ist und daß — wie auch das Was der Waffen fallen möge — die Ergebnisse des Konfliktes uns Nutzen bringen und die Geschäfte hier wieder blühen werden wie nie zuvor. Schon sind alle belagerten Fabriken verknüpfen: die industriereichsten und blühendsten Gebiete Frankreichs und Rußlands sind von den Armeen verunstaltet, Deutschland und Österreich-Ungarn werden zu Grunde gerichtet

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 20. März. Köhligers Kriegsschauplatz. In der Straße Wutschaeck-Platz bei St. Glogn nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe fort. Am Südhange der Lorettöhöhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen hielten, geäußert. In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem bei Morgengrauen unsere Truppen einige Gräben nördlich von Beau Sejour genommen hatten. Französische Teilangriffe nördlich von Verdun, in der Woivre-Ebene und am Ostrand der Maashöhen bei Combray wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansetzen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen. Köhligers Kriegsschauplatz. Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die Russen haben Memel besetzt. (M. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Das Ergebnis der zweiten Kriegsleihe.

Wie die „Täg. Mitt.“ erfährt, wird das Ergebnis der zweiten Kriegsleihe in Frankreich auf mindestens sechs Milliarden Mark geschätzt. Ein neuer glänzender Sieg deutscher Kraft und Hingabe.

bleiben; — folglich bleiben nur die englischen Fabriken übrig, um die Welt zu versorgen, und wenn wir es erreichen würden, Spanien und Italien zu bereben, am Kompe teilzunehmen, so wären diese Ansichten noch vollständiger.

Es ist kein Grund, sich über den Ruin und die Verwüstung, welche der Krieg auf dem Kontinent herbortreibt, aufzuregen, denn je größer jene sind, um so größer und positiver werden die Vorteile für England sein.

Hierher kommen die Deutschen, noch sonst jemand, niemals. Wir werden unsere Kräfte und die unseres freien Bundesgenossen Japan intakt bewahren, um sie im gegebenen Moment geltend zu machen. Dieser wird kommen, wenn die Nation des Kontinents sich aufgeben lassen haben und die Welt, voller Entsetzen, den Frieden verlangt. Dann werden wir diejenigen sein, welche die Bestimmungen vorzuschreiben werden, gleichviel, wie unser Woffenglied auf dem Kontinent ausgefallen ist.

Was dann kommen wird, ist leicht zu erraten. Wir werden Herren des Welthandels sein, und zwar auf immer — dafür wird schon die glänzende Zerstückelung der See, welche auf dem Kontinent Vorenhändel bewilligen, sorgen!

Diese Betrachtungen bedauern, können zu zeigen, daß die von Ihnen bisher unternommenen Bemühungen zur Realisierung der wirtschaflichen Geschäfte, welche uns in Beziehungen brauchen, nicht nutzlos waren, und daß alles, was dazu nötig ist, ein wenig Geduld ist, um die nächste Zukunft unergleichlichen Gedehens, welche über Großbritanniens kommen wird, abzuwarten. Sobald diese Situation eintritt, wird unser erstes Geschäft in wenigen Stunden realisiert sein und der Real-

fierung des zweiten werden wir uns sehr genähert haben, denn dann haben wir den Widerstand der Regierung Jüres Landes, welcher für heute die Hauptverhinderung ist, nicht mehr zu fürchten. Nehmen Sie gefälligst von folgendem... Kenntnis. Ihre angenehmen Nachrichten erwartend, verbleibe ich Ihr (gez.) Ch. F. W. R. Der Empfänger des vorstehenden Briefes übergibt ihn der Öffentlichkeit als Zeichen des Protestes gegen die unmenlichen Ansichten, welche er enthält, und wird seinem Verfasser als einzige Antwort die Nummer der „Gazeta“ senden, in welcher er erscheint.

Eine unbequeme englische Frage und ihre Beantwortung von deutscher Seite.

M. L. B. Berlin, 19. März. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Am britischen Unterhaus hat der liberale Dichtwaite eine unbequeme Frage an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gestellt: Zu welcher Stunde am 2. August das britische Kabinett den Beschluß gefaßt habe, Frankreich zur See zu unterliegen, und zu welcher Stunde am selben Tag die deutsche Regierung an die belgische Regierung die Forderung stellte, den freien Durchmarsch deutscher Truppen durch Belgien zu gestatten. Der Fragesteller fügte hinzu: Wenn die erste genannte Entscheidung im britischen Kabinett am Morgen des 2. August gefaßt ist, und wenn die deutsche Forderung in Brüssel erst am Abend desselben Tages gestellt wurde, ist es dann korrekt zu sagen, daß England nur wegen der Verletzung der belgischen Neutralität in den Krieg mit Deutschland eintrat? Der Sprecher entgegnete, daß diese Frage schriftlich eingebracht werden solle.

Angewiesen wollen wir die Frage schriftlich beantworten. 1. Nach dem französischen Gelübde (Nr. 137) hat Sir Edward Grey im Laufe des 2. August, und zwar „à l'issue du Conseil des Ministres tenu ce matin“, dem französischen Reichstag offiziell namens des britischen Kabinetts die Erklärung abgegeben, daß die englische Flotte intervenieren werde, falls die deutsche Flotte den Versuch machen sollte, in den Kanal einzufahren oder die Wörde zu passieren. Das diese Erklärung nach Paris übermittelte Telegramm ist noch an gleichen Tage von dem französischen Reichstag angenommen worden (Gelübde Nr. 138). Der betrieblen Beschluß des britischen Kabinetts muß also vor der erst am Abend des 2. August gestellten Anfrage gefaßt worden sein.

2. Schon vor der entsetzenden Kabinetsentscheidung hat Sir Edward Grey dem französischen Reichstag eine Erklärung gemacht, die dem belgischen Reichstag vorzulegen, daß die britische Flotte die Durchfahrt der deutschen Flotte durch den Kanal ablehne — wenn die Durchfahrt gleichwohl gelingen sollte — jede Demonstration an der französischen Küste verhindern werde.

3. Das Ultimatum der Britischen an die Deutsche Regierung in Sachen Belgiens ist erst am 4. August gestellt worden. 4. Es steht hiernach in der Tat fest, daß die englische Regierung ganz unabhängig von der Frage der belgischen Neutralität und vor der Entscheidung dieser Frage zum Krieg entschlossen war; wenn in der Zeit vom 2. bis zum 4. August deutsche Kriegsschiffe auch nur den Versuch gemacht hätten, durch den Kanal oder selbst nur durch die Wörde zu fahren, so wäre es nach den Erklärungen Sir Edward Greys und den Beschüssen des britischen Kabinetts zu einer sofortigen Aktion der englischen Flotte und zum Kriegsausbruch zwischen England und Deutschland gekommen, auch wenn niemals die Neutralität Belgiens angefaßt worden wäre.

Das sind Dinge, die wir schon wiederholt festgestellt haben. Willst du aber wird diese nochmalige präzise dokumentarische Feststellung der Tatsachen dazu beitragen, Sir Edward Grey eine klare und freimittige Antwort auf die ihm gestellte Frage zu erleichtern.

Deutschlands Niederwerfung noch nicht einmal begonnen.

meint „Dach Mail“ in einem Leitartikel vom 15. März. Man solle nicht vermuten, daß Deutschland irgendwelche Neigung hätte, einen unglücklichen Frieden zu schließen. Es könne nicht schnell niedergestampft werden. Es sei im Grunde noch 3000000 Militärpflichtige ins Feld zu stellen. Noch weitere enorme Opfer der Alliierten seien nötig.

Kriegsausichten.

Einem Zeitartikel der „Morning Post“ vom 12. März wird folgendes entnommen: Der Krieg wird noch lange dauern in Anbetracht der Größe der deutschen Hilfsquellen an Material und Menschen. Deutschlands innere Lage und glänzende Vorkriegsrede sprechen zu seinen Gunsten. Die Nahrungsfrage ist mehr künftige Gefahr als jetzige Schwäche. Die Vorräte werden bis zur nächsten Ernte reichen. Deutschland kann nicht ausgehungert werden, aber die Heinen Entbehrungen machen den Krieg für die Zivilbevölkerung ermüdend, und diese beschließen letzten Endes die Regierung. Auch England muß sparen und den Gürtel schmälern, dann kann es fabelhaft Krieg führen. Man darf aber nicht vergessen, daß für Frankreich und Belgien die jetzige Lage grauam und fast unträglich ist, daher darf England seine abwartende Politik treiben, indem es alle Mittel an einen möglichst schnell durchzuführenden Krieg leitet.

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Die Bombenwürfe in Schlichtstadt.
Schlichtstadt, 19. März. Zu den Bombenwürfen in Schlichtstadt schreibt das „Schlichtstädter Tageblatt“: Gegen 4 Uhr nachmittags, kurz vor Schlußschuß, erschien ein feindlicher Flieger und warf sechs Bomben, und zwar auf die Fabrikzone, das Markt-Gebäude und verschiedene andere Häuser. Auch dem Braunkohl gegenüber dem „Christenbaum“ wurde eine Bombe abgeworfen. Diese hatte eine entsetzliche Wirkung. Der Mittelschüler Stamm war sofort tot, andere Schüler wurden schwer verletzt. Die Lehrerin Semantirich Straßer wurde ebenfalls auf der Stelle getötet, eine andere Semantirich namens Seiler wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarb. Der Flieger wurde beschossen, entkam aber in südlicher Richtung.

Gegen die französischen Schwindelabsichten.
A. B. Berlin, 19. März. Im Ausland wird von französischer Seite die Nachricht verbreitet, daß es sich bei der Winterkämpfe in der Champagne nicht um einen Durchbruchversuch, sondern um die Absicht gehandelt habe, deutsche Kräfte zur Entlassung der Russen zu zwingen. Man will hiermit den eigenen Mißerfolg bemißlichen und andererseits den Bundesgenossen Sand in die Augen streuen. Leider wird die Behauptung dadurch widerlegt, daß Kämpfe, die am 16. Februar in der Champagne begannen, nicht wohl russische Truppen entlassen konnten, die an diesem Tage schon in den morlichen Wäldern umgarnet waren, und daß ferner den Deutschen die Befehle in die Hände gefallen sind, die den Durchbruch ausdrücklich anordneten.

Der englische Oberbefehlshaber soll wie aus Christiania und Bukarest gemeldet wird, den Verlust der Deutschen bei Neuve Chapelle auf 18 000 Mann beziffert haben. Diese Zahl übersteigt die tatsächlichen Gesamtverluste um drei Dreifache. Auch sonst sind in letzter Zeit im Ausland teils überhöht übertriebene, teils völlig frei erfundene Nachrichten über große Verluste der deutschen Truppen verbreitet worden. Die deutsche Seeresleitung bleibt demgegenüber bei ihrem Entschluß, im allgemeinen auf einen Kampf gegen Lügen zu verzichten. Sie trägt im Bewußtsein des Vertrauens des eigenen Volkes kein Bedenken, die feindlichen Berichte nach wie vor auch zur Veröffentlichung in der deutschen Presse zuzulassen.

Die Stellungen an der Yser.

Haag, 19. März. Dem „Daily Telegraph“ zufolge herrscht zurzeit auf dem ganzen südlichen Teil der Yserfront lebhafter Artilleriekampf. Alle Anstrengungen der Verbündeten seien darauf gerichtet, den wichtigsten Stützpunkt La Bassée, den die Engländer seit Monaten zu nehmen versuchen, zu gewinnen, was durch die neu hinzugeführten französischen Verstärkungen des Jahrgangs 1915, namentlich durch sehr kräftige artilleristische Verstärkungen zu erzielen versucht wird. Wie verlautet, hätte die Front von Neuve Chapelle bis Ypern seit Monatsbeginn neue von Creusot gelieferte 7,5 Zentimeter-Geschütze und 20 englische 15 Zentimeter-Geschütze erhalten. Auf der Yserfront würden deutscherseits sehr viel Schanzschützen zum Abschrecken der Beobachtung und Beobachtungsmannschaften verwendet. Alle neuen Geschütze seien deshalb mit neuen verbesserten Schützschirmen versehen, die jetzt auch, um eine bessere Beobachtung zu ermöglichen, an den Schützengräben verwendet werden. Die südliche Yserfront, die neuerdings eine Anzahl von Verschiebungen erfahren hat, läuft laut „Daily Telegraph“ von Cuneidirekt nördlich nach Ghendyn längs der Straße weiter nördlich über Neuve Chapelle, Fouquastrich, Boisgravier östlich an Armentieres vorbei, dann von Frelenghien in nordwestlicher Richtung östlich Vogelsbergsbergens auf St. Cloi und Ypern, Dünkirchen. (Z. U.)

Die militärischen Vorbereitungen in Frankreich.

Stockholm, 19. März. Der Pariser Mitarbeiter des „Svenska Dagbladet“ betont, der Vorrat an Infanterietruppen in Frankreich scheint nicht besonders groß zu sein. Im März scheint das Verbleib zwischen bester auffammernder Lösung bei jedem Helferwerden, als man begann, die Verbände an bombardieren, und einem händigen Optimismus, welchen die Presse vergessens zu befähigen sucht. Man weiß nur, daß für die angekündigte große Offensive schwerlich neue französische Truppen vorhanden sind, mit denen man rechnen könnte. Offiziere fehlen und ebenfalls die ausgebildeten Formationen von Spezialtruppen. Mannschaft ist vorhanden, wenn die neuen Jahressklassen fertig werden. Die Engländer seien aber wohl nicht zufrieden genug, um die Stellung zum Vorteil der Verbündeten zu ändern. Niemand glaubt an einen baldigen Sieg, deshalb hat man mit dem Flagen der Gebüde aufgehört. (Z. U.)

Italienische Truppenverchiebungen an der italienischen Grenze.

Wien, 19. März. Wie die „Reichspost“ zu berichten weiß, melden die Schweizer Blätter aus Frankreich, daß dort bedeutende Truppenverchiebungen nach der italienischen Grenze hin stattfinden. Besonders werden die Alpenjäger abgezogen und nach dem Süden geschickt. Die Transporte werden nur bei Nacht betrieblig. Gleichseitig erging ein Befehl an alle Volkspolizeitruppen, der sie in die Lage versetzte, strengere Maßnahmen gegen italienische Nachrichtsberechtigten, soweit solche noch in Frankreich sind, zu ergreifen, wenn auch nur der Verdacht einer staatsgefährlichen Handlung vorliegt. Tatsächlich sind bereits Verhaftungen von Italienern erfolgt, die seit Jahren in der Nähe der Schweiz ansässig sind. (Z. U.)

Neuerliche Bombenwürfe auf Warschau.
Warschau, 19. März. Diese Blätter melden nach dem „Kurier Warszawski“, daß in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar in Warschau neuerliche Bomben von Luftschiffen abgeworfen wurden. Nachts um 1 Uhr erlitten plötzlich drei Detonationen, durch welche die Bewohner aus ihrem Schlaf erweckt wurden. Es waren Bomben, die durch einen Spezialabwurf waren, der in der unmittelbaren Nacht über Warschau operierte. Eine der Bomben rief in das Straßennetz ein riesiges trichterförmiges Loch; durch die Detonation wurden 1400 Fensterzerbrochen und 40 große Gasgasenfenster zertrümmert. Durch die Bombenplitter wurden auch viele Ausläufergeschütze zerstört. Viele Bombenplitter schlugen auch in die Wohnungen ein. Der Zubehör war so groß, daß in vielen im ersten Stockwerk gelegenen Wohnungen die Wirtinnen und Bergelenden von den Wänden fielen. Lebhafte Stürzen verursachten zwei andere Bomben. Ingesamt wurden sieben Bomben abgeworfen, aber vier fielen außerhalb der Stadt nieder und verursachten keinen Schaden. Menschenopfer sind keine zu beklagen. In wenigen Minuten waren auf der ganzen Fläche der Stadt geschicht worden, so daß in der Stadt völlige Finsternis herrschte. Das genannte Blatt bezeichnet die Stelle nicht näher, wo die Bomben explodierten, was wahrscheinlich auf ein Verbot durch die russische Zensur zurückzuführen ist. (Z. U.)

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Der Unterwasserkrieg gegen England.
Ein 12 000 Tonnen-Dampfer von einem U-Boot versenkt.
A. B. Berlin, 20. März. Der noch eines vor San Sebastian liegenden Dampfers hat der „Ain. Jig.“ zufolge erklärt, zur Verletzung eines 12 000-Tonnen-Dampfers gehört zu haben, der mit 8000 Tonnen Kohlenstoff in Arnelan auf der Fahrt nach England von einem deutschen U-Boot versenkt wurde.
Der Wert der papierenen Blockade für uns.
Zur englisch-französischen Blockadeankündigung schreibt der „Herald“: „Der Wert der papierenen Blockade für uns ist gering.“ Für die Unterseeblockade der deutschen Marine kann die papierenen Blockade nur von Vorteil sein. Wollen die Mächte des Dreiverbundes wenigstens den Schein wahren, daß ihre Blockade in etwas an Effektivität streife, so müßten sie zahlreiche und auch nicht wenige größere Schiffe in See schicken. Diese Blockadeeinheiten werden für die „U“-Boote die besten Objekte abgeben; je mehr sich die Kette der Blockierer verdichtet, um so leichter und um so mehr Opfer werden die „U“-Boote finden. Von einer effektiven Blockade der deutschen und der neutralen Küsten kann absolut nicht gesprochen werden, dazu ist selbst die gesamte Seestreitmacht des Dreiverbundes viel zu schwach. Die Blockadeeinheiten müßten sehr weit in den Ozean hinaus verlegt werden, um die Gefahr der „U“-Boote zu verringern, daß die Mächte des Dreies alles groß anstellen würden. Die Aufstellung mehrerer Linien würde aber die letzten (inneren) der größten Gefahr aussetzen, verhindert zu werden. Es zeigt die ganze Blockadeankündigung, daß die leitenden Kreise des Dreiverbundes ihr Fühles in Verlusten haben; ein wirksames Mittel, die „U“-Boote der Deutschen zu besorgen, haben sie nicht entdeckt, also soll den Willern durch pompöse Erklärungen Sand in die Augen gestreut werden. Diese Blockade kann man wohl an besten als ein unpolitisches zweites erdachtes Berührungsmittel bezeichnen. Ausbungen kann man Deutschland nicht, das wissen die Gegner ganz genau; was soll also die ganze Ankündigung? Ernstlichen Schaden werden nur die Neutralen erleiden, den Deutschen aber bringt die Sache den Vorteil, daß alle schon getroffenen oder später ins Leben gerufenen Maßnahmen Deutschlands nur als Gegenmaßnahme angesehen werden können, also auf der ganzen Welt als voll gerechtfertigt angesehen werden müssen.
Ein scharfer Protest Americas auf die britische Seepolitik in Sicht.
A. B. London, 20. März. Die „Times“ melden aus Washington vom 17. d. M.: Die Amerikaner meinen sich, daß die britische Seepolitik in England ein sehr gefährliches Mittel ist, die britische Seepolitik einzulegen wird. In Beziehungen zwischen den beiden Nationen ist zu berichten über Englands Weigerung, die Einfuhr amerikanischer Lebensmittel nach Deutschland auszulassen, worin die deutschen Unterboote zu überleben müßten. Seine Stellung unterliegt die britische Politik. Englands Politik ist sehr interessant, das fordert das britische Vorgehen bei in der Beschlusseit beifolgendes und fordert ungewöhnliche energische Vorstellungen.

Der unterwasserkrieg gegen England.

Oesterreichs Krieg.
Deutsche Tapferkeit im Dportal.
Wien, 20. März. Die Offiziere, die in Munkacs eintrafen, erzählen, daß die Angriffe der Russen im Dportal gegen die vordringenden deutschen Truppen riesenhafte waren. Ein Bajonettangriff nach dem anderen mußte unternommen werden, bis es gelang, die Russen in die Verteidigung zu drängen. Die Gebirge ist mit Russen überdeckt, noch heute bebaut. Die Retorten, die hier die Russen einlegten, waren der Belagerung von Semberg entnommen und russische Kerntruppen. Es zeigt sich mit jedem Tage stärker, wie zu Beginn des Krieges die russische Geschützüberlegenheit sich in das Gegenteil zu verkehren beginnt. Die deutschen und die österreichischen Geschütze bringen namentlich die Entscheidung und drängen alle Vortöße. (Z. U.)

Die Karpatenkämpfe.

Die Karpatenkämpfe.
Oester.-ung. Kriegsviertel, 20. März. In den Mittelkarpaten, wo sich Erdbebung der Russen fühlbar macht, herrscht relative Ruhe. Zwischen Bruch und Dnjeistr dauern größere Kämpfe fort. In einigen Karpatenabschnitten finden Artilleriekämpfe und Aufkommenstöße größerer Batouillen statt. In Rußlands-Polen und Galizien finde größeren Bewegungen. Bei Gernomty wurden wiederholte russische Angriffe mit Beistieg abgewiesen. (Z. U.)

Die Verteidigung von Brzemesl.

Stockholm, 20. März. Aus Petersburg wird von gestern offiziell gemeldet: Am Abend vom Brzemesl

fährt die Festungsartillerie fort, täglich mehr als 1000 große Geschosse auf unsere Belagerungstruppen zu schießen, die dadurch täglich Verluste erleiden. (Z. U.)

Die Kämpfe auf dem Dnipro.

Der Südfront schließt der Kriegsberichterstatter des „Z. U.“ wie folgt:
Die Russen haben nun schon den zweiten Tag keinen Versuch unternommen, die Stellungen, welche ihnen die verbündeten Truppen in den Karpaten im Laufe des Monats Februar und in der jüngsten Zeit entziffen haben, wiederzugewinnen. Die großen Verluste, die ihnen hier gelittenen Unternehmen gestiftet haben, scheinen abzuwenden zu wirken. Dafür entfalten sie eine rege Geschäftigkeit am südlichen Dnipro im Raume zwischen Dnjestr und Pruth, wo sie, nach Verammlung beträchtlicher Kräfte und fortwährend verstärkt durch neue Truppen, das Uferseite darzulegen, unter auf den Süden nördlich Kolomea und Madorna in Stellung feindlichen Truppen zu übermächtigen. Dieser Kampf ist noch im Gange. Auch gegen Czernowit gehen die Russen in der letzten Zeit von Osten käufig vor. Einen ersten Angriff haben sie bisher noch nicht unternommen. Es scheint fast, als ob sie nur die Wachsamkeit unserer Vorposten prüfen wollten. Einige Kanonenfeuer genügen stets, um sie noch vor Beginn des Infanteriekampfes zu verheulen. (Z. U.)

Russische Grenzfesten in der Bukowina.

A. B. Wien, 20. März. Russische Grenzfesten in der Bukowina, namentlich in den rumänischen Gebieten, werden neuerlich durch eine amtliche Meldung erwiesen, die die Ereignisse in Wolawa festhält. Es zeigte die Russen nicht einmal vor der griechisch-orthodoxen Kirche Achtung, indem sie sämtliche Kirchengerechte beschmutzten und zerstörten.

Der türkische Krieg.

Eine schneidende deutsche Seemannsstat.
Wie das „Z. U.“ mitteilt, ist der Kommandant des türkischen Schiffeorpedoboots, dem, wie gemeldet, der Durchbruch durch die verbündete Flotte nach Smyrna gelang, der deutsche Kapitän v. Fick.
Der größte Teil der Mannschaft des „Bouvet“ verlor.
A. B. Athen, 20. März. Von dem vor den Dardanellen geminkenen Schlachtschiff „Bouvet“ sind nur 25 Mann und 5 Offiziere gerettet worden.

Von jenseits des Kanals.

Finland wird abberufen.
A. B. Stockholm, 19. März. Nach einer Konferenz „Neus“-Medlung hat der englische Gesandte in Kristiania seine Abberufung zum 20. April bemittelt gehalten. Gegen den Zentralführer Sir Roger Golemet hat die Dänische Staatsanwaltschaft einen Strafprozess wegen Völserrats erlassen. — Und gegen Mr. Finland?
Englische Verluste an verwundeten Offizieren.
A. B. London, 20. März. Die „Times“ veröffentlichen den Brief eines Sanitätsarztes, in dem es heißt: In wenigen Tagen haben wir mindestens 200 englische Offiziere in Behandlung gehabt. Alle Hospitalier sind voll und noch immer dauern die Gefechte an.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Der heilige Krieg in Marokko.
A. B. Rotterdam, 20. März. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist dem „Amoralca“ zufolge im Südwesten von Tanger in einer Entfernung von etwa 50 Kilometern vor einer Wüste eine starke Karak aufgebaut, die ein Lager bezogen hat und offenbar den Zutritt von Verstärkungen erwartet. Nachrichten aus dem Innern Marokkos treffen in Tanger nur sehr spärlich ein, es herrscht eine schwüle, unsichere Stimmung, gewisse Aussagen sprechen dafür, daß die aufständischen Mauren sich zu einem allgemeinen Angriff auf die paar von den Franzosen noch besetzt gehalten Küstenstädte vorbereiten. (Z. U.)

Mailau empor!

Rotterdam, 20. März. Aus Langer meldet die „Daily Mail“, daß Mailau sich selbst zum Sultan erklärt habe und die Schämme im französischen Einfluss-Gebiet anfangsversuche. Wie erinnertlich war Mailau allmählich zu einem der eifrigsten Parteigänger Frankreichs gemacht worden.

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Neue Ueberrassungen in Sicht?
A. B. London, 20. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Die Verhandlungen zwischen China und Japan ergeben stets neue Ueberrassungen. Das Auftreten der chinesischen Regierung ist bedeutend fester geworden, da sie erfahren hat, daß die Vereinigten Staaten am Sonnabend Japan eine energische Note übermittelt haben, in der auf die Bestimmungen des Root-Rubatsch-Uebereinkommens von Jahre 1908 hingewiesen wird. Gegenüber diesem amerikanischen Hinweis betont Japan, daß es münische, alle vertragmäßigen Bestimmungen zwischen Japan und China sowie zwischen Japan und anderen Mächten loyal zu erfüllen. Am liebsten ist die Stimmung in Tokio so, daß man sich auf große Ueberrassungen gefasst machen kann.

Ausland.

Zur Lebensmittelsteuerung in Rußland.

A. B. Petersburg, 19. März. In Bezug auf die Lebensmittelsteuerung wirft der „Nietzki“ der Regierung Unfähigkeit und Unlogigkeit der Maßnahmen vor. Zur Zusammenarbeit der Regierung mit den Organen der Selbstverwaltung könne die Steuerung befehlen.

Eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Ural und Gismeer

A. B. Petersburg, 20. März. Die „Kosmo Wremja“ meldet: Die Regierung hat beschlossen, eine 5000 Kilometer lange Eisenbahnlinie zu bauen, die das Zentralgebiet des Urals mit dem Gismeer verbinden soll.

Oster-Angebot

zu äußerst vorteilhaften Preisen.



Konfirmanden-Corsets
weiss und naturfarbig
schon von Pfg. **75** an.

Backfisch-Corsets
hablang aus guten haltbaren Stoffen
von Mk. **125** an.

Die in **eigenen** Werkstätten angefertigten

Frühjahrs-Modelle

sind soeben eingetroffen.

„Viktoria“
für schlanke Figuren,
dünn und leicht, in
allen Farben
Mk. **575 675 875**

Corsets nach Mass
innerhalb 24 Stunden

„Desideria“
erzielt die soviel bewunderte, fließende Linie.
Mk. **775 1075 1275**

Arnold Obersky

Telefon 4940. Leipzigerstr. 103. Telefon 4940. 1973

Verkauft
noch zu alten Preisen

Geschw. Wolff

Leipziger Straße 37, part.
gegenüber Hotel „Rotes Ross“

Frühjahrsneuheiten

in
Kostüm-, Kleider- und Blusenstoffen

- Neue einfarbige Kostümfstoffe
130-150 cm br., glatte Kammgarn, Diagon, Rips, Koteline, Trikoture p. Mtr. 7,00, 5,50, 4,50, 3,00, **2,90**
- Schwarz-weiße Karos, für Kleider, Kostüme, 90-130 cm br. p. Mtr. 3,25, 2,75, 1,95, 1,55, **0,72**
- Einfarbige Schleierstoffe (Voile) verschiedenen Farben, 110 cm br. p. Mtr. 3,50, 2,85, **1,90**
- Bedruckt Krepon und Voile weißgründig mit Streublümchen und anderen neuen Mustern p. Mtr. 1,20, 1,15, 0,72, **0,55**
- Washkrepp, vorzügliche Qualität, in vielen Mustern p. Mtr. 0,75, 0,66, **0,45**
- Baumrindenkrepp, weiß und farbig, 100-110 cm breit, p. Mtr. 2,25, 1,85, **1,50**
- Kräuselstoff, (Frotte), schwarz-weiß, kariert u. gem., 120 cm breit p. Mtr. 2,55, 2,40, 2,10, **1,70**
- Kräuselstoffe, weiß, in verschied. Qualität, und Bind., 120 cm breit p. Mtr. 4,50, 3,60, 3,00, **1,50**
- Bestickter Voile, 110 cm breit, in vielen schönen Mustern p. Mtr. 4,50, 3,60, 3,00, **2,35**
- Washmusselin in vielen neuen Mustern, p. Mtr. 0,70, 0,60, 0,45, **0,35**
- Woll-Musselin in soliden schönen Mustern p. Mtr. 1,85 bis **0,90**

Schutzverband z. Sicherung d. Bauforderungen für Halle a. S. und Umgegend

gibt jede gewünschte Auskunft.
Büro: Königstrasse 3. - Telefon 8222.
Mündliche Besprechungen zweckmäßig jeden Dienstag abend 1/3 Uhr Gr. Ulrichstr. 10, II. Marsla-Tour

Für Fuckerkrankte

Bellmanns Phosphor-Tabletten
(Bohnschalenbe in Tabletten)
Ärztlich empfohlen u. benährt

Prospekte und Gutachten
kostenlos durch die Pharm. und Chem.-Spezialges. m. b. H. 1922
Berlin 10, W 50
Generaldepot für Sachsen und Thüringen
Engel-Apoth. Dr. B. Meylitz Leipzig

Bei den jetzt für Diabetiker so ungünstigen Nahrungsmittelverhältnissen sind die Tabletten besonders wertvoll.

Sendet Regenmäntel ins Feld!
Der beste Schutz gegen Regen u. Kälte sind meine

Plutus-Regenmäntel (ges. gesch.)
wasserdicht — winddicht — unzerreißbar.
Sehr weit u. bequem geschn., so daß über dicke Kleider passend
28-35 Mk.



Plutus-Umhang, feldgraue Farben. Brustumfang und Größe angeben.
Katalog verlangen!

Herm. Oetting
Halle a. S.
Regenmantelfabrik „Plutus“

Reitmantel m. Beinstripfen



Brillen, Klemmer
mit Kathometer Gläsern werden jedem Auge sorgfältig angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im

Optischen Institut

Otto Unbekannt

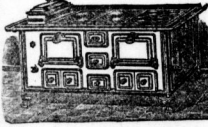
Grosse Ulrichstrasse 1a. 1900



Zum 100. Geburtstage
BISMARCK Gedenktaler f. Silber M. 4,50
(Modelle v. Prof. P. Sturm) / Eisen M. 12,50
Rob. Ball Nachf., Berlin, Wilhelmstr. 40/47.
Vorrätig: Gedenktaler aller Heerführer f. Silber St. M. 4,50. An-u. Verkauf v. Münzen

Senking-Herde

der Silberheimer Eisenwerk-Fabrik A. Senking,
Soflieferant Sr. Majestät des Kaisers.



Haushaltungs-Herde, lackiert, emailliert.
Kombinierte Herde für Kofbe, Gas, Heube.
Herde für Hotels, Rittergüter, Anstalten und Katernen.

Wärmehrante, Aufwärmstiffe, Kesselfeuerungen.
Rustfänger und Vertretung:
Max Herrmann, vorm. Wdh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 57. 1888

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.
Poststr. 9/10. 1744a
Juwelen — Gold — Silber.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Blitzableiter. [829
Carl Berger, Halle a. S., Gottesackerstr. 16, Fernruf 736.

Kali ohne Kalk

ist nur eine halbe Dünung. Sie werden nie Söcherträge erzielen, wenn Sie neuen Kalk nicht auch Kalk verwenden. Kalk neutralisiert die für Pflanzen schädlichen Salze und Säuren. Kalk fördert unmittelbar Pflanzenernährung auf. Kalk lindert das Verkrühen des Bodens. Deshalb:

erst Kalk dann Kali!

Schrapflauer Kalkwerke Aktiengesellschaft
Schrapflauer (Wannsee) Berlin. 617

Zopf-Dimburg

Zöpfe
Eine reifen-Auswahl
von 2 Mk. an. ... Größtes Spezial-Haargeschäft der Provinz Sachsen.
10% Rabatt. — Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Berland n. Einsendung einer Haarprobe. — Kopfhüte m. Krur 60 Bfg.

Pianos Ritter

Halle a. S.
Bewährte Weltmarke
unübertroffen preiswürdig
87 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener
Kriegs-Rabatt.

Persil

wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Vertreter für Halle a. S. und Umgegend: Meiner. Krogmann, Rudolf-Raymstrasse 20.
Beratungsstelle für Kriegerfamilien.
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
Wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Marienstraße 1 I. 154

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Vertragsgesellschaft der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Versicherungsstand 1 Milliarde 166 Mill. M.
Ungedienter Landsturm
wird unter günstigen Bedingungen noch aufgenommen.
Auskünfte erteilt in Halle: Oberinspektor H. Becker, Kohlschütterstr. 9, Otto Korh, Gen.-Agent, Taubenstr. 25, Rob. Somburg, Gen.-Vertreter, Viktorstr. 12. 1900

Die fast nikotinfreien Zigarren

fast Nicotinfrei
Schliebs & Co., Breslau
Sind deshalb die weilschmeckendsten.
weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.
Man verlange Prospekte.
C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.

Verwendet Kreuzspennigmarken.

Abrechnung von Dividendensteuern.

Es sind u. a. 20. März: Bismarck 10%, Schöberlein 9%, ... Leipzig Feuer-Vericherung-Anstalt 18%, ...

Günstige Aussichten zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenpaktats.

Wie dem „L. A.“ aus Düsseldorf gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit dem Handelsminister ...

Ausnahmskarte für Städtstoffbörsemessl.

Nach dem 22. d. M. ab wird der Ausnahmskarte, die bisher nur für Rheinischer Städtstoffbörsemessl galt, allgemein auf Städtstoffbörsemessl, ...

Kapitalerhöhung in der Städtstoffbörse.

Die Generalversammlung der A. L. G. f. Städtstoffbörse in Anspach bei Köln beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 8 Millionen Mark. ...

Die Lage auf dem Zementmarkt.

Das Süddeutsche Zementfabrikat hat, laut „Fr. Ztg.“, die Beschäftigung über die Aufstellung einstellen vermag, weil die Möglichkeit vorliegt, daß in Differenzpunkten eine Einigung erzielt wird. ...

Die Leertouren in Deutschland.

Der Bund deutscher Reiseleiter schreibt dem „L. A.“: „In der letzten Zeit ist in fast allen deutschen Reisegezeiten von interessanter Seite darauf aufmerksam gemacht worden, mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage des Tourismus durch Europa ...

Wollaktion in London.

London, 17. März. (S. L. B.) Die Tendenz an der heutigen Auktion war sehr fest bei lebhaftem Geschäft. ...

Generalschatz in Halle.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Dienstag, den 30. März, abends 8 Uhr im Restaurant „Maz-la-Tour“ statt.

Generalschatz in Halle, ... Generalschatz in Halle, ... Generalschatz in Halle, ...

Neu eingegangene Bücher.

- (Die eingehende Besprechung behalten wir uns vor.)
- Vom großen Krieg 1914/15. Zweite Folge. ...
- Die Gossine aus Amerika. Roman von Kurt Kraus. ...
- Unter Wasser. ...
- Der große Kanaker. ...

- Anfang und Ende des Weltkrieges. Von Robert Doman. ...
- Tägliche Nachrichten für die Kriegszeit. ...
- Bismarck! Österreichische Einbrüche und Stimmungen von Adam Müller-Guttenbrunn. ...

Legte Draht- und Sprech-Nachrichten.

Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Halle und Merseburger Regierungsbezirk.

Halle, 20. März. Bei der Reichsbankstelle in Halle wurden diesmal auf Kriegsanleihe gesichert 89 287 000 Mark gegen 60 930 000 Mark auf die erste Kriegsanleihe. ...

Vertagung des Reichstags bis zum 18. Mai. ...

Die Kosten des Weltkrieges nach englischer Berechnung.

Asterdam, 20. März. Ueber die Kosten des Weltkrieges hielt Edgar Grammond am Dienstag in London vor den Mitgliedern der „Royal Statistical Society“ einen Vortrag. ...

Die größten Verluste der Engländer.

W. L. B. Oesterberg, 20. März. Der hiesige Korrespondent der „Sandwichblatt“ berichtet, daß die englischen Verluste in den Schlachten bei Neu-Guinee außerordentlich groß seien. ...

Die verheerende Wirkung unserer schweren Geschütze.

Wien, 20. März. Nach dem „St. Galler Tagblatt“ befindet sich in einem Anstalts-Anwaltsbüro, der kirchlich ...

Ein torpedierter Dampfer.

W. L. B. London, 20. März. Der torpedierte Dampfer „Albatros“ ludete Southampton zu erreichen. ...

Die britische Admiralität gibt die Verluste in den Dardanellen an.

W. L. B. London, 20. März. Die Admiralität meldet, daß die britischen Schlachtschiffe „Revenge“ und „Ocean“ sowie das französische Schlachtschiff „Doubt“ durch Minen in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden sind. ...

Das vor den Dardanellen „verpulvert“ wurde.

Konstantinobel, 20. März. Die feindliche Flotte hat, wie „L'Asir-i-Elkar“ mitteilt, bisher über fünfzehntausend Schuß gegen die Befestigungen der Meerengen abgegeben. ...

Die Kriegsanlagen für Südafrika.

W. L. B. London, 20. März. Das Deutsche Bureau meldet aus Kapstadt: Finanzminister Smuts brachte im Parlament das Budget ein. ...

Die sinesisch-japanischen Verhandlungen.

W. L. B. Paris, 20. März. „Le Petit Journal“ meldet aus Tokio: Der Minister des Äußeren kündigte an, daß eine entscheidende Sitzung der sinesisch-japanischen Verhandlungen bevorsteht. ...

Skandinavien belagert?

Notterdam, 20. März. Wie der Berichtslatter der „D. A. G.“ erzählt, hat ein heftiges Großbrandshaus aus Barcelona briefliche Nachrichten erhalten, denen zufolge Skandinavien Mitte Februar von etwa 60000 Mohammedanern aller möglichen Stämme, die unter dem Oberbefehl eines neuen ...

Abteil stehen, belagert werde. Eine Befestigung dieser Nachricht ist bisher nicht zu erhalten gewesen. ...

Andersnachten in Kurachee. ...

Wetterbericht.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom Sonntag 21. März: ...

Haupt sammelstelle des Mobilmachungs-Ausschusses vom Roten Kreuz.

- Folgende Beträge für das Rote Kreuz gingen ein:
- Städtische Sparkasse. ...
- Gemeindefabrikantenverein. ...
- Frau Martha Lützen. ...
- Frau Ullrich. ...

Landeshilfsbank der Provinz Sachsen.

- Anna Schmidt, ...
- Frau Ullrich, ...
- Frau Ullrich, ...
- Frau Ullrich, ...
- Frau Ullrich, ...

Wer sparen will!

trägt die unübersehbare, fast unerschöpfliche ...



Provinz Sachsen und Umgebung.

Von der Fürsorge für unsere Kriegesbeschädigten.

Das schwere Los der Kriegesbeschädigten zu mildern, wird mit Recht als eine nationale Pflicht angesehen. Darum wird es auch überall mit innerer Benutzung und besonderer Freude begrüßt, daß sich allenthalben ein heiliges Streben bemerkbar macht, der Aufgabe der Kriegesbeschädigten-Fürsorge gerecht zu werden.

Wiederholte das Weitergehenden fördern. Die Wünsche werden auch bei dem schnellen Wachstum und der Schwandhaftigkeit des Fleisches bald Erfolg für anderes Fleisch, so daß auch in keinem Haushalte auf dem Lande fehlen sollten. Der Preis der jungen Ware war schon im vorigen Jahre auf 120 bis 150 Pf. pro Stück je nach dem Alter gestiegen, und es dürfte auch eine Preisabnahme noch kaum eintreten.

19. März. (Vaterländische Volksabende.) Die Vaterländischen Volksabende, die seit September vorigen Jahres hier veranstaltet werden, sind immer gut besucht gewesen.

19. März. (Goldene Hochzeit.) Die Goldene Hochzeit hier feierten in voller Gesundheit und Munterkeit das Zeit der Goldenen Hochzeit. Der Gatte des Herrn Dr. Schölerer im 1915 schiedt gegen den vorjährigen mit 20000 Mark Mehrausgaben.

19. März. (Schweinejagd.) Die im 13. M. vorgenommene Schweinejagd wurde in unserer Stadt 665 Stück. Dieser Tage früh um 5 Uhr wurde ein fremde Frau festgenommen, die aus einer Marktlade Speisehälften im Werte von 200 M. gestohlen hatte.

19. März. (Der vor- und landwirtschaftliche Verein.) Die hier heute im heiligen Vereinslokal eine Sitzung ab, der Gegenstand der Tagesordnung, der Vorsitzende Friedrich Trummer, Wieke, dessen Anwesenheit die Veranstaltung durch Erheben von den Seiten erzieht.

19. März. (Wismar-Gebirg.) Mit Rücksicht darauf, daß Wismar 100. Geburtstag in die Kunde fällt, veranstaltet die hiesige Jugendvereinsleitung bereits Sonntag den 21. März, abends 7 (nicht 8) Uhr im Saal der Wismar-Gebirg eine Wismar-Gebirg, bestehend aus Ansprachen, Bühnenaufführungen und Gesängen.

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

in würdiger, einfacher Weise durch Pfandung einer aus dem Sachverhalte bezogenen Größe im Durchloche mit Anbrache und Geängen zu begreifen. Nach dem Striege soll sie ein Zeichen sein, daß für jeden im Striege gebliebenen Rechnunger eine Größe geistigt wird. Zuletzt bemängeln sie auf Bitte des Mitgliedsverbandes deutscher Städte 10 Mark für den Noten Salomann.

19. März. (Geldbesetzung.) Geldbesetzung für den Gemeindevorsteher. Durch Einberufung des beteiligten Gemeindevorstehers, Herrn Stramer, zum Besondere, machte sich auch hier wie vielfach anderwärts eine Geldbesetzung nötig. Mit der Zeitung der Gesellschaft wurde zunächst der erste Schöffe betraut. Wegen vorgerückten Alters besaßen jedoch und Überlieferung durch Arbeitskraft führte dann der zweite Schöffe, Herr Henner, Hr. Weise, die Arbeiten weiter und leitete sie noch heute.

19. März. (Großer Erfolg der Reichsanleihe.) Großer Erfolg der Reichsanleihe. Einem über alle Erwartungen großen Erfolg hat auch hier die neue Reichsanleihe gehabt. Während auf die erste Reichsanleihe hier der schon damals hoch erzielene Betrag von etwa 2 1/2 Millionen Mark gezahlt wurde, betragen die bis heute mittag bei der hiesigen Reichsanleihe eingegangenen Zeichnungen (namentlich einschließlich der bei den hiesigen Reichsanleihen und der Reichsanleihe gezahlten) 6400000 Mark. Die Stadt Wernburg ist bei diesen Zeichnungen mit insgesamt 99000 Mark beteiligt. In der Hauptlade handelt es sich dabei um Zeichnungskapitalien, die sämtlich in numme mitgeteilt werden, daß am 1. April ein Reichsanleihe der Infanterie-Regiments Nr. 68 und andere Reichsanleihe der bei den hiesigen Reichsanleihen und der Reichsanleihe gelangt werden, und zwar lediglich nach Wernburg, nicht wie es zunächst hieß, auch in einige Nachbarstädte. Die Truppen werden in den bisher als Lagerteile verwendeten beiden Kasernen und in anderen Quartieren untergebracht. Das bestehende Badkommando wird aufgelöst. Die Mannschaften werden in das Ersatzbataillon einverleibt werden.

19. März. (Kriegsanleihe.) Kriegsanleihe. Verkaufsgüter Speisefarbstoffen. Neue Speisefarbstoffe. In unserer Stadt sind bei den Banken und der hiesigen Sparkasse insgesamt rund 4 1/2 Millionen Mark Kriegsanleihe gezeichnet worden. Das ist ein Resultat, welches die Zeichnung für die erste Kriegsanleihe übersteigt. In diesen Tagen hat die Stadtverwaltung auf ihre Aktien große Mengen gute Eiferstellen ansetzen und durch Wernburg an die Bürgergeld verlaufen lassen. Wenn der Preis von 5 M. der verlangt wurde, auch ganz angemessen war, so bedeutete dieser Verkauf bereits für die erste Kriegsanleihe einen großen Vorteil, weil auf dem hiesigen Bodenmarkt einmengen höhere Verkauft zu gut wie nicht zu haben sind. Von Oern an wird hier im heiligen Stadtkasernen eine neue Speisefarbstoffe eine Reihe von Geschäften geben.

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien). 19. März. (Waldschnecken.) Waldschnecken (St. Marien).

Aus Selbstpostbriefen.

Aus den Kampftagen in Rußisch-Polen. Mein liebes Mutter! Ich recht freue ich dazu, die meine Erinnerungen an dem letzten Kampftage in Rußisch-Polen niederzuschreiben: 1910: Am 2. März nahm, ging aus M... weg. Nach... Inhere Kompagnie marschierte allein, deshalb ging es ziemlich flott vorwärts, trotz tiefem Schnee und noch tollerem Schmutz. Die letzten Feindschützen konnten wieder aufgeführt und dem Winter noch einmal Platz gemacht. Am 12. März mitternacht erreichten wir 2... wo wir trotz harter Belagerung sechs Quartiere fanden. Schnell noch etwas gegessen und dann gleichmäßig auf's Lager geworfen, denn man konnte nicht wissen, wann es wieder los ging. Man muß sich aber entschließen und am 3. März morgens immer mehr, was beabsichtigt war. Die ungeheuren Massen schwerer Artillerie, die uns beschoß, waren, deuteten auf einen Angriff größeren Stils. Das würde viel Opfer kosten, das

Durch rechtzeitige vorteilhafte Abschlüsse in allen Preislagen die früheren billigen Preise. Erprobte Haltbarkeit und erschöpfende Auswahl sind Merkmale unserer Angebote.



Halle a. S.

vor jedem Tag, und für viele liebe Kameraden sollte es der letzte Tag werden! —

Ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche von S. wurde unserer ersten Beerdigung. — Von heute noch einmal der Begräbnisfeier Gelegenheit. — Am 12. März um 11 Uhr morgens um 10 Uhr in der Kirche von S. ... an. Das kleine Feld war mit Blumen und Kränzen mehr als belegt. — Wo warteten wir erst eine Stunde der Dinge, die da kommen sollten. Dann ging es weiter nach S. ... wo die Kompanie recht stimmungsvoll unterhielt.

Am 4. März kamen wir gegen 9 Uhr in S. ... an. Das kleine Feld war mit Blumen und Kränzen mehr als belegt. — Wo warteten wir erst eine Stunde der Dinge, die da kommen sollten. Dann ging es weiter nach S. ... wo die Kompanie recht stimmungsvoll unterhielt.

Nach mußte mich gleich an einer Verbindungspatrouille beteiligen. Es fand darüber erst eine Besprechung unter Regimentsoffizieren statt. — Auf einer Karte waren unsere und die feindlichen Stellungen genau eingezeichnet. Unsere Stellungen wurden von der Landwehr-Division des R. ... besetzt gehalten. Diese folgten mir in der kommenden Nacht abziehen und dann morgen den Feind angreifen.

Für mich handelte es sich außerdem darum, einen geeigneten Platz für unsere Wachpostenposten zu erkunden.

Mit Reumut der R. ... ritt ich los. Das Gelände war sehr günstig. Bis Sonntag früh bis an den Kantarben zehren, der zu einem kleinen Waldstück anging. Hier Regiments-Abteilung durch durchschnittlich 150-200 Meter vom Feinde entfernt; dort standen allerdings eine weitausgehende Ebene, ohne jede Deckung. Vor der feindlichen Stellung waren mir schwache Sinterminen angebracht. Hiemlich in der Mitte vor uns lag das Dorf S. ... das vollkommen aufgegeben war. Die Stellung für die Wachpostenposten war sehr günstig. Dann ging es zum Bergwerk zurück, um noch möglichst viel Gelände zu erkunden.

Am 5. März früh 3 1/2 Uhr marschierten wir ab. Nach einigen Schwierigkeiten der Abingung waren wir um 6 Uhr früh in Stellung. Im R. ... war eine leichte Kavallerie-Abteilung mit vier halben Eskadren, die weit durch den herrlichen Sinterminen schalteten, das Gebiet zum Beginn der Beschießung.

Am 6. März früh 3 1/2 Uhr marschierten wir ab. Nach einigen Schwierigkeiten der Abingung waren wir um 6 Uhr früh in Stellung. Im R. ... war eine leichte Kavallerie-Abteilung mit vier halben Eskadren, die weit durch den herrlichen Sinterminen schalteten, das Gebiet zum Beginn der Beschießung.

Die Schiffe waren uns entsetzt nur eine Batterie entgegen zu sehen und viele schon ausgerichtet auf die See, wo ich mit meinen Wachpostenposten stand.

Eine Kompanie verbandete 10 Mann der 12. Kompanie. Alle übrigen feindlichen Schiffe zirkelten aber keinen Schaden bei uns an. Die russische Infanterie zeigte sich nicht. — Bei unserer Beschießung kein Schaden.

Am 9. März früh 3 1/2 Uhr marschierten wir ab. Nach einigen Schwierigkeiten der Abingung waren wir um 6 Uhr früh in Stellung. Im R. ... war eine leichte Kavallerie-Abteilung mit vier halben Eskadren, die weit durch den herrlichen Sinterminen schalteten, das Gebiet zum Beginn der Beschießung.

Wenn dabei vielleicht mancher Widersacher befürchtet hätte, unsere Leute hätten in dem langen Vertheidigungskampf bei S. ... ihren Kampf zu verlieren und wir würden, da hier nicht aus dem Feinde zu bestehen, den Feind im Rücken zu schlagen, so hätte sich der Feind ganz gewiß nicht. Es war eine wahre Freude, mitanzusehen, wie begeistert die Soldaten sich vorwärts warfen! Nicht zu halten waren sie mehr! Froh, endlich mal wieder dem Gegner mit der besten Waffe zu begegnen zu können.

Aber jetzt geht es wieder um die russische Infanterie und jetzt um einen ganz beträchtlichen Widerstand entgegen. Auch der Feind hat seine Waffen zu gebrauchen, der das noch fertig gebracht nach der Beschießung, die ihm durch uns geworden.

Eine Kompanie tritt neben mir meine Geschützkommandant W. ... in den Kampf. Ermer S. ... kann die die Hand nicht geben! — Andere W. ... sind jetzt niedriger. Erad flücht die 11. Kompanie vor. W. ... tapferer Krieger fällt. Aber noch übrig bleibt, fällt vor, vorwärts, vorwärts! Und es

geht! — Hurra, Sie sind kein im russischen Graben! Und nun geht die 12. Kompanie vor, und ich schreie mich mit der 12. Kompanie an. Er geht alles ganz gut. Wie wir alle in die Mitte gehen, den beiden Stellungen kommen, machen wir eine unangenehme Liebertragung. — Was? Ich bin der Feind noch nicht getroffen von sich und überfordert uns in der Platte mit einem Angel von Weissen.

Was tun? — Zurück unmöglich! — Wo vorwärts — vorwärts in den russischen Graben!

Aber im Augenblick sind wir zusammengebrochen. Rechts von mir ein russischer Graben der 12. Kompanie der R. ... Die feindliche Stellung, alles andere ist aber vermindert. Er bietet mich, ich möchte ihm heute abgeben. Lieber S., ich habe selbst nicht mehr genug! Vor mir jedoch ein Schwerebanden unter hergekommen auf Interoffizier R., mein Geschützführer, führt, — durch die Beschießung. Sein breitenes Gesicht zeigt sich noch einmal auf, seinen Führer und einen Gefährten. — Wie, du guter, lieber S., ich habe vorwärts — nur vorwärts. Was noch über Sie, in v. ... überwindet den russischen Graben erreichen!

Aber es soll nicht sein. Sein Schritt vor dem russischen Graben trifft auch mich die feindliche Platte durch den linken Oberarm und durchdringt den Wasserleit. Ich kramle mich ein paar Schritte vor, und dank, da liege ich auch! Stundenlang. Die Stunden werden einem zur Eingeweide bei dieser bitterlichen Kälte! Und wenn man nun so stundenlang verbrannt hätte, hätte ich einen der wertvollsten Gegenstände und Gefährten.

Sieben Monate habe ich nun, vom ersten Sturmangriff auf S. ... bis auf diesen Tag, in tausend Wunden und Gefahren durchgehalten, und dem Tode, ach, so oft, im Auge gehabt. Schon glaube ich mich gegen jede Kugel gefeit — nun hätte sie mich doch noch erschlagen!

Der Rufte schreit noch immer in unangenehm bedenklicher Nähe. Da, da ist ja eine Ausrufung! Schnell mit den Händen den Schnee herausgeschauert und dann hineingegriffen! Ich mühte mich auf das rechte Bein legen, denn das linke ist kaputt. In der nächsten Minute lag ich dort herum. So liege ich nun mit dem Rücken gegen den Feind und kann wenigstens meine Wachpostenposten sehen, die etwa 50 Schritt entfernt stehen. Meine Karte lauern darüber und haben die Patronenfallen vor sich ausgebeugt.

Was immer schloßen die feindlichen Geschosse dort ein, und manchmal einen W. ... trifft auch noch die 10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-

Walhalla-Theater
„Sei getreu bis in den Tod!“
 4 Bilder aus dem Frankfurterkrieg von A. E. Preuss.
 I. Bild: „Neutralität!“
 II. „Die deutschen Barbaren!“
 III. „Unter Thalkreuzern.“
 IV. „Im Schützengraben.“
 Sonntag 8 Uhr 2 Vorstellungen 2
 Nachm. 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. Erwachsene 1 Kind frei.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 21. März, nachm. 3/4 Uhr
Konzert (Stäbelle Gütisch).
 Eintritt 85 Pf. Karten gratis. Militär frei. F. Winkler.
 Abends 8 Uhr
Vaterländisches Konzert
 der Ortsgruppe Halle d. Sängerbundes an d. Saale.

Hallische Singakademie.
 Leitung: Königl. Musikdirektor Willy Wurfchmidt.
 Donnerstag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr
 in den „Thalkreuzern“
Volkstümliche Aufführung
 von
Judas Maccabäus
 Oratorium für Chor, Soli und Orchester von
Georg Friedrich Händel
 in der Neugestaltung von Fr. Chrysanther.
 Mitwirken der:
 Lillian Wieske (Soprano), Margret zur Noden (Alto),
 beide aus Berlin, Kammeränger Emil Pinks (Tenor)
 aus Leipzig; Opernsänger Erik van Horst (Bariton)
 aus Halle; Prof. Dr. Max Seiffert (Cembalo) aus Berlin;
 der Kammerchor der Stadt. Oberensemble;
 das Stadttheater-Orchester aus Halle.
 Ritter-Flügel und Mannorgel-Harmonium.
 Volkstümlicher Einzelplatz: Nummerierter Platz 50 Pf. Textbuch 30 Pf. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstrasse.
Freitag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr
II. Vaterländischer Abend
 (Zeitgemässer Ernst und Humor)
 mit vorwiegend neuem Programm von
Professor Marcell Salzer.
 Ein Teil des Reinertrages wird kriegswohltätigen Zwecken überwiesen. — Karten zu Mk. 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Sängerbund an der Saale
 Ortsgruppe Halle.
 Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr „Saalschlossbrauerei“
Vaterländ. Konzert
 unter Mitwirkung des Gütisch'schen Orchesters.
 Ansprache des Herrn Dr. Alfred Funke.
 Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. und Fürst Bismarck.
 Hierauf die Gesangsvorträge an den Anlässlichkeiten.
 Vortragsordnungen, die zum Eintritt berechneten, sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hothan und Reih. Koch sowie bei O. Eberburg, Kl. Steinstrasse 3.
Feste Plätze 1 Mk., 1.00 Mk. 50 Pf.
 An der Abendkasse 1.30 Mk. und 90 Pf.
 Der Ertrag ist bestimmt für Hinterbliebene gefallener Hallischer Krieger. (1918)

Kriegs-Vorträge.
 Grosser Saal der Thalia-Säle, Geiststrasse.
Redner: Dr. Eberhard Arnold.
 Mittwoch, den 24. März:
 „Deutsche Innerlichkeit im Kriege“.
 Freitag, den 26. März:
 „Tod und Lebenskraft“.
 Anfang 8 1/2 Uhr abends. Ende etwa 9 1/2 Uhr abends.
 Eintritt frei!

Mozartsaal, Weldenplan 20.
 Montag, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr
Liederabend von
Margarethe Fritt.
 Am Klavier: Richard Hagel.
 Arien von Händel und Glück; Lieder von Weber, Mozart, Beethoven, Hillen, Körner, Volkslieder. (1877)
 Konzertflügel: Steiny & Söhne, New-York und Hamburg.
 Vertreter: B. Doll.
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Bund zur Erhaltung und Wehrung der Volkstracht
2. Serie von Vorträgen über Ernährungsfragen
 Einführung in die Ernährungslehre. Die Nahrungsmittel. Für Besuchen im Verein. Der Vortragende: Dr. wachsenden und des ernährten Jubiläum. Mit Lichtbildern und Demonstrationen. Von Professor Dr. Adershalben, Halle a. S. Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23. und 24. März, abends 8 1/2 Uhr.
 Zusammenfassung und Auswertung der wichtigsten Nahrungsmittel. Von Dr. med. Dr. h. c. Strauch, Halle a. S. Donnerstag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr. Mit Lichtbildern. Die Vorträge sind für unsere tägliche Kost den Kriegsverhältnissen am besten an. (Mit praktischen Beispielen). Von Herrn und Frau Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Schmidt, Halle a. S. Freitag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr.
 Die Ernährung des Säuglings. Von Frau Prof. Dr. Stoelzner, Halle a. S. Sonnabend, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr. Die Vorträge finden im Auditorium maximum der Universität statt.
 Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur Erhaltung und Wehrung der Volkstracht unentgeltlich. Für Nichtmitglieder kostet die ganze Serie von Vorträgen eine Mark, der einzelne Vortrag 50 Pfennige. 1918

Halleischer Expeditionsverein Aktien-Gesellschaft.
 Die in unserer heutigen Generalversammlung festgesetzte Dividende von 10% wird an folgenden Stellen ausbezahlt:
 beim Halleischen Bankverein von Kallisch, Knapp & Co., Halle a. S., beim Bankhaus H. F. Lehmann, Halle a. S., beim Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S. und bei der Gesellschaftskasse. (1918)

Thaliafestspiele. Dienstag, 23. März, abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel der Berliner Urania
 Wissenschaftliches Theater.
Die Vogesen und ihre Kampfstätten
 Der Einfall der Franzosen in Elsass
Kriegsvortrag mit ca. 100 Lichtbildern.
 Die Urania wird zunächst eine Schilderung u. d. Vogesen bringen, jener Sperrmauer, die Deutschl. v. Frankreich trennt. Der herbelebte Vortrag führt uns dann auf die Schlachtfelder von Sarburg, Hann. Mühlhausen, auf denen die tapf. Armeen d. bayr. Kronprinzen gefoch. die ins Elsass eindringt. Franzosen siegreich gefochten haben u. noch kämpfen. In prachtv. Lichtbildern werden auch d. durch d. Kriege hervorgerufenen Verwüstungen gezeigt, die Schrecken und Abhängigkeit, die unseren Truppen große Schwierigkeiten machen. Karten nummeriert Mk. 1.50, unnummeriert Mk. 1.05, 0.85 bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. (1918)

Oberpollinger
 Jägergasse 1. Ecke Grosse Ulrichstrasse.
Neue Kapelle! Täglich Auftreten des berühmten Damen-Trompeterkorps „Vergissmeinnicht“.
 — 6 Damen, 4 Herren. — (1837)
Hochmodernes, patriotisches Programm.
Um 10 Uhr: Die musikalische, elektrische Schmiede. Ergebenst ladet ein Frau Elsa Beth.

„Zum Würzburger“
 am Ballmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernbr. 87.
 Ausfuhrt von Würzburger Bürgerbräu.
 — Siphon-Versand. — (1918)

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck
 Bad Blankenburg-Thüringerwald
 (Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg)
 während des Krieges geöffnet bis zum 1. Juni 1918!
 Ausführliche bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos verschickt.

Eisenmoorbäd Pritsch a. Elbe Keine Kurtaxe
 Erstklassiges modern eingerichtet. Bad, grosse Heilerfolge, Kurort gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven-, Frauenleiden, Moor-, Licht-, Luft-, Sonnen-, Krankheiten und Verletzungen des Krieges.
 Sand- u. mediz. Bäder. Massagen d. gepr. Personal. Familien-Freibad i. d. Elbe. Prospekt d. d. Bade-Verwaltung.
 Baden-Baden. (1914)

HOTEL MESSMER
 Am Conversationshaus. Alle modernen Einrichtungen. Leuchtendes Wasser in jedem Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung. Pensionen. Arrangements. Grosser Park. Autogarage. Bet. W. Schneider-Messmer.

Wollen Sie
 ein wirklich brauchbares Schönpulver haben,
 fordern Sie ausdrücklich
das echte
Hintze-Blitzblank.

Apollo-Theater.
 Heute Sonnabend, abends 8 Uhr:
„Frühlingsluft“
 Operette in 3 Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelm. (1918)
 Operette nach Motiven von Josef Strauss.
 Sonntag, den 21. März, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
 Letzte Sonntag-Aufführungen von:
„Frühlingsluft“
 Kleine Kriegsspieltage: Sogae 1.55, I. Rang 1.30, Soverette 1.30, I. Parterre 1.05, II. Parterre unnummeriert 0.85, II. Rang 0.50 mit halbtägiger Steuer.
 Zur Nachmittagsvorstellung gel. kleine Familienpreise.

Für Landsturm!
 Warme und wasserdichte Unterkleidung besonders billig.
G. Liebermann, Geiststrasse 12, Fernruf 158.

Stadttheater in Halle.
 Sonntag, den 21. März, 1915:
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen: von 25—65 Pf. inkl. Garderobegeld.
Heimat.
 Schauspiel in 4 Akt. v. H. Gubernann. Spielleitung: Hans Mantius. Inszeniert: Oskar Legeder. Nach dem 2. Akt längere Pause. Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 184. Fort. im Abonn. 4. Viertel.
Der Rosenkavalier.
 Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss. Spielleitung: Oberger. Joh. Tscholl. Inszeniert: Oskar Legeder. Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende vor 11 Uhr. (1907)

Montag, den 22. März, 1915:
 185. Fort. im Abonn. 1. Viertel. Neuheit! Zum 2. Male: Neuheit!
Münchener
 um 1522.
 Ein Schauspiel mit feinsten Charakterzügen in 4 Akten, erzählt von Charles Berni. Spielleitung: Oberger. Joh. Tscholl. Inszeniert: Oskar Legeder. Nach dem 2. u. 3. Akt läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende vor 11 Uhr. (1907)

Thalia-Theater.
 Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr (1918)
 Gastspiel des Stadttheaters von Berlin bei volkstümlichen Preisen:
„Mein Leopold“.
 Georg Thies a. G. (1918)
 3. Akt bei 8 1/2 Uhr. Anf. 8 1/2, 1.05, 1.35.
 Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters in den bekannten Theaterengagements und Sonntag abends an der Kasse des Thalia-Theaters.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonntag: Der Günstling. — Montag: Der Pfaffenknecht. — Dienstag: Der Pfaffenknecht. — Donnerstag: Der Pfaffenknecht. — Freitag: Der Pfaffenknecht. — Samstag: Der Pfaffenknecht.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Sonntag: Der Günstling.
Weimar.
 Hof-Theater: Sonntag: Zambauer.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Sonntag: Götter von Berchingen.

Zoo.
 Sonntag, den 21. März, nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
 ausgeführt vom Orchester des Herrn Musikdir. Gütisch.
 Eintrittspreis:
 Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf. Militär bis zum Feldwebel frei.

3 D.
 26./3. 7 Uhr N. Ber. (1918)
3 D.
 26./3. 8 1/2, F. H. V. V. (1918)

Kontirmanden-Anzüge!
 Bei der Übernahme des Geschäfts meines Schwiegervaters habe einen grossen Posten **Kontirmanden-Anzüge** nur bester Qualität sehr günstig übernommen und stelle selbige in drei Serien zu folgenden billigen Preisen zum Verkauf.
 Serie I: Wert M. 18.50 jetzt nur M. 10.50
 Serie II: Wert M. 25.— jetzt nur M. 14.50
 Serie III: Wert M. 34.— jetzt nur M. 20.—
 Kontirmanden-Anzüge n. Maß M. 40.— 44.— 48.—
Otto Knoll Nachf.
 Inh.: Rich. Schulz.
 Leipziger Straße 36 (gegenüber Hotel „Rotes Ross“)

Sport-Artikel
 für **Fussball, Tennis, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner, sowie Leichtathleten und Jockey**
 empfiehlt in großer Auswahl **H. Schnee Nacht,**
 A. & F. Ebermann, Halle (S.), Gr. Steinstr. 84.

Klubssessel
 mit kleinen Schattengarnituren im Leder
33 % Rabatt
 auf Katalogpreis.
Karl Frievald & Co.
 Klubssessel engros Charlottenburg, Leibnizstr. 61.

Mischobst
 Pfd. 80 Pf.
 Neue weisse **Ring-Äpfel**
 Pfd. 90 Pf.
ff. Aprikosen
 Pfd. 1.20
Pflaumen
 Pfd. 50 u. 75 Pf.
 Reich einetroffen: **Reiniger Kunst-Konig**
 1 Pfd.-Baker 38 Pf. darüber, mobilisierend.
F. Beerholdt,
 Kolonialwaren, Seckerstr. 8, dicht am Markt, Struss 1040. (1912)